

Kommunalpolitisches Programm

der

Freien Demokratischen Partei

für die Ratsperiode 2009 - 2014

www.fdp-swisttal.de



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Prolog	1
Integration neuer Mitbürger	2
Planen und Wohnen	3
Verkehr und Post	4
Freizeit, Kultur, Sport und Ehrenamt	5
Finanzen, Wirtschaft und Gewerbe	7
Umweltschutz und erneuerbare Energien	8
Innere Sicherheit und Zivilschutz	10
Schulen	11
Familie, Jugend und Senioren	12

Familien-, Kinder- und Seniorenfreundlichkeit werden weiterhin ein Merkmal liberaler Kommunalpolitik sein. Dafür soll die Gemeinde bauleitplanerisch Wohnanlagen konzipieren, die

- für Kinder gefahrenfreien Raum und Platz bieten
- eine ausreichende Anzahl an Kindergartenplätzen bereitstellen
- seniorengerechtes und betreutes Wohnen ermöglichen.

Wir anerkennen und achten die Lebensleistung älterer Menschen. Wir setzen uns aktiv für ihre Teilhabe am Gemeindeleben ein.

Seniorenwohnheime und Tagesstätten für unsere älteren Mitbewohner sollen umsichtig geplant und eingerichtet und unserer älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen zusätzlich ehrenamtlich betreut werden. Dazu gehört auch

- die Bordsteine in allen Ortsteilen abzusenken zugunsten von Eltern mit Kinderwagen, Behinderten und Senioren
- neben der breiten Förderung der Jugendlichen in den Vereinen auch Problemgruppen in einzelnen Ortsteilen zu betreuen und zu integrieren
- den wachsenden Kreis der Senioren mit seinen Kenntnissen und Lebenserfahrungen in örtliche Gestaltungsprozesse stärker einzubinden

Die Gemeinde heißt alle neuen Bürger herzlich willkommen. Hierzu sollte sie jährlich zu einem Fest einladen, bei dem sich auch die Vereine vorstellen können.

Zuwanderer müssen in unsere dörflichen Gemeinschaften aufgenommen werden, um soziale Konflikte zu vermeiden. Ein intaktes Sozialleben nutzt uns allen, kurzfristige Ausgaben für Integrationshilfen zahlen sich langfristig aus.

Die gemeinsame Sprache ist der entscheidende Schritt zu sozialem Zusammenhalt. Grundsätzlich müssen alle Zuwanderer von der Gemeinde motiviert und gefördert werden, die deutsche Sprache zu erlernen.

Bildung ist ein Schwerpunkt liberaler Politik. Eine gute Ausstattung der

- Die Feuerwehr ist das zentrale Instrument des Zivilschutzes. Sie muss nicht nur zur Brandbekämpfung gerüstet sein, sondern auch für den Katastrophenschutz und für schwere Unfälle. An ihr darf weder beim Personal noch an Ausrüstung und Ausbildung gespart werden
- Erftverband und Gemeinde sollen die vorgesehenen Überflutungsräume für den Swistbach zügig schaffen um schwere Überschwemmungen in Heimerzheim verlässlich zu verhindern.
- Die Notfallplanung für den Überschwemmungsschutz muss regelmäßig überprüft und geübt werden.
- Wir fordern verstärkte Polizeipräsenz auf der Straße und in den Wohnvierteln.
- Die Bürger Swisttals sind aufgerufen, der "Unkultur des Wegschauens" entgegen zu treten.
- Wo es zur Kriminalitätsvorbeugung sinnvoll erscheint, sollten Ordnungspartnerschaften mit den Bürgern und in der Presse diskutiert und ins Leben gerufen werden.
- Die Gemeinde beseitigt gezielt Angst-Räume, indem sie diese baulich umgestaltet und erforderlichenfalls Ordnungsmaßnahmen ergreift.

Die Flächengemeinde Swisttal muss an den Verkehr gut angebunden sein. Daher wollen wir den öffentlichen Personennahverkehr verbessern, indem

- das Anruf-Sammeltaxi-System mit benachbarten Gemeinden (Alfter, Euskirchen, Rheinbach) vernetzt wird
- ein Bürgerbus eingeführt wird, der ehrenamtlich verwaltet und gefahren wird und die wichtigsten innergemeindlichen Verbindungen sicherstellt.

Weiter treten wir dafür ein, dass

- das Radwegekonzept umgesetzt wird: das Radwegenetz fertig stellen und optimal ausschildern (und sich gemeinsam mit Weilerswist für einen Fahrradweg zwischen Metternich und Heimerzheim einsetzen)
- der Verkehr in den Ortsteilen entlang der B 56 (Miel, Essig) entlastet wird
- die zulässige Höchstgeschwindigkeit in unseren Wohngebieten, insbesondere zum Schutz unserer Kinder und älteren Menschen, stärker überwacht wird
- die Postversorgung in den drei großen Orten und die DSL-Versorgung in allen Ortsteilen sichergestellt wird.

Die Gemeinde kann Sport- und Freizeitangebote von Vereinen und vergleichbaren Organisationen nur im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten fördern. Deswegen müssen die Landeszuschüsse ausgeschöpft werden (Sportpauschale und Sportstättenfinanzierungsprogramm).

Die Liberalen fordern einen Sportmasterplan für die Gemeinde, der die demographische Entwicklung berücksichtigt, und setzen sich dafür ein, nicht zu Lasten der sportlichen Infrastruktur zu konsolidieren: Sportplätze, -hallen und das Schwimmbad sind unverzichtbar.

Das Ehrenamt bildet das Rückgrat der Sportvereine. Ohne dieses bürgerschaftliche Engagement hunderter von Helfern, Übungsleitern und Jugendleitern könnten die vielfältigen sportlichen Aktivitäten nicht angeboten werden. Die Liberalen unterstützen daher den Ausbau des Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystems (VIBSS), das in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund für die Vereine zur Verfügung gestellt wird. Um die Vereinsarbeit kontinuierlich und langfristig bewältigen zu können, bedarf es einer gezielten Sichtung, Förderung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen. Deswegen stärkt die Gemeinde das ehrenamtliche Engagement ihrer Bürger. Herausragende Leistungen sollen öffentlich hervorgehoben werden.

Kulturpolitik vor Ort fördert Künste und Künstler ideell und finanziell - also Kunstbegegnung und -ausübung für alle Altersgruppen - und pflegt das örtliche Brauchtum. Einseitige Förderung bestimmter Projekte wirkt sich als indirekte Zensur aus und ist zu vermeiden. Kulturelle Unterstützung muss möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen.

Die Musikschule kann nicht mit 95% des Kulturetats gefördert, sondern muss auf ihre Kerninhalte/-aufgaben reduziert und letztlich ggf. privatisiert werden.

Die FDP setzt sich ein für einen zu schaffenden „Kulturpfad“ von Adendorf über Meckenheim, Rheinbach und Swisttal nach Euskirchen-Kuchenheim (Burgen, Mühlen, Museen, jüdische Friedhöfe) und für den vollständigen Ausbau des „Swisttal-Radweges“ von Adendorf nach Weilerswist.

Die Swisttaler Sportvereine mit ihren mehr als 3.000 Mitgliedern fördern die Gesundheit und den Gemeinsinn von Jung und Alt. Sie leisten viel für den Zusammenhalt der Gesellschaft und die Sozialisierung der Jugendlichen, denen weiterhin attraktive Angebote gemacht werden müssen.

Das mittelfristig fortbestehende strukturelle Defizit des Gemeindehaushalts erfordert

- konsequentes und nachhaltiges Sparen im Gemeindehaushalt
- energiesparende Investitionen bei den Gebäuden der Gemeinde
- mittelständisches Gewerbe anzusiedeln durch aktive Wirtschaftsförderung mit Hilfe eines professionellen Wirtschaftsförderers
- die Kosten für die politische Leitung der Gemeinde abzusenken, indem die Zahl der Kostenträger reduziert wird: Ratsmitglieder, Ratsausschüsse und sachkundige Bürger
- Vertrauensbildung beim „Bürger Steuerzahler“: das Forum des „Bürgerhaushaltes“ soll den Bürgern die Gelegenheit bieten, sachkundig zu werden und den Gemeindehaushalt beratend mit zu gestalten
- weitere Kostensenkung und Leistungssteigerung, indem die Städte und Gemeinden im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis intensiver zusammenarbeiten (beispielsweise gemeinsamer Einkauf)
- das interkommunale Tourismuskonzept umzusetzen, das die linksrheinische Region offensiv vermarktet.

Umweltpolitik beginnt in der Gemeinde. Dazu gehört die Erkenntnis, dass eine lebens- und liebenswerte Gemeinde auch eine „saubere“ Gemeinde ist. Die FDP tritt für effizienten Umweltschutz ein.

- Bei der Ausweisung von Gewerbeflächen sind die Bedürfnisse der Anwohner sowie des Landschafts- und Naturschutzes zu berücksichtigen.
- Umwelt- und Landschaftsschutz einerseits und eine auch international konkurrenzfähige Landwirtschaft andererseits braucht einen Interessenausgleich.
- Alle Ausgleichsflächen in der Gemeinde sind konsequent einzurichten, zu pflegen und ökologisch aufzuwerten.
- Wir wenden uns dagegen, Windenergie im flachen Binnenland blind auszubauen. Mensch und Natur dürfen durch einen Swisttaler Windpark nicht wesentlich beeinträchtigt werden.
- Energie soll nachhaltig gespart und das Energiesparkonzept (Wärmedämmung, Energiesparlampen in öffentlichen Gebäuden und Straßen) konsequent umgesetzt werden.

Umweltschutz und erneuerbare Energien

- Gebäude der Gemeinde sollen mit modernen, energiesparenden Techniken um- und ausgerüstet werden. Schwerpunkte sind Solarenergie, Kraft-Wärme-Kopplung, Photovoltaik und andere Zukunftstechnologien. Dabei soll verstärkt Contracting (Planung, Bau, Finanzierung und Wartung durch Fachfirmen) angewandt werden.
- Die Gemeinde sollte im Baugebiet Heimerzheim Nord-West eine Solarsiedlung (Niedrigenergiehäuser, Solardächer) über die Bauleitplanung fördern.
- Wilder Müll muss vermieden und seine Verursacher geächtet werden.
- Quarzkiesabbau auf dem Gemeindegebiet bei Buschhoven muss verhindert werden, um den Kottenforst und Buschhoven nicht noch mehr zu schädigen.
- Straßenbegleitgrün soll auch an Kreis-, Land- und Bundesstraßen auf Swisttaler Gebiet durchgängig angepflanzt werden.

Innere Sicherheit und Zivilschutz

- Die Feuerwehr ist das zentrale Instrument des Zivilschutzes. Sie muss nicht nur zur Brandbekämpfung gerüstet sein, sondern auch für den Katastrophenschutz und für schwere Unfälle. An ihr darf weder beim Personal noch an Ausrüstung und Ausbildung gespart werden
- Erftverband und Gemeinde sollen die vorgesehenen Überflutungsräume für den Swistbach zügig schaffen um schwere Überschwemmungen in Heimerzheim verlässlich zu verhindern.
- Die Notfallplanung für den Überschwemmungsschutz muss regelmäßig überprüft und geübt werden.
- Wir fordern verstärkte Polizeipräsenz auf der Straße und in den Wohnvierteln.
- Die Bürger Swisttals sind aufgerufen, der "Unkultur des Wegschauens" entgegen zu treten.
- Wo es zur Kriminalitätsvorbeugung sinnvoll erscheint, sollten Ordnungspartnerschaften mit den Bürgern und in der Presse diskutiert und ins Leben gerufen werden.
- Die Gemeinde beseitigt gezielt Angst-Räume, indem sie diese baulich umgestaltet und erforderlichenfalls Ordnungsmaßnahmen ergreift.

Schulen

Bildung ist ein Schwerpunkt liberaler Politik. Eine gute Ausstattung der Swisttaler Schulen ist auch angesichts knapper Finanzmittel vorrangig. Die FDP fordert

- eine Sanierung der Schulgebäude, um durch möglichst energiesparende Bildungseinrichtungen die Umwelt zu schonen und den Haushalt zu entlasten
- saubere Schulen und Schulhöfe, um ein freundliches Lernklima zu unterstützen
- die Kompetenz von Kindern mit Migrationshintergrund in der deutschen Sprache zu fördern
- die Schulen mit modernen Rechnern und leistungsfähigen Internetanschlüssen auszustatten.

Familie, Jugend und Senioren

Familien-, Kinder- und Seniorenfreundlichkeit werden weiterhin ein Merkmal liberaler Kommunalpolitik sein. Dafür soll die Gemeinde bauleitplanerisch Wohnanlagen konzipieren, die

- für Kinder gefahrenfreien Raum und Platz bieten
- eine ausreichende Anzahl an Kindergartenplätzen bereitstellen
- seniorengerechtes und betreutes Wohnen ermöglichen.

Wir anerkennen und achten die Lebensleistung älterer Menschen. Wir setzen uns aktiv für ihre Teilhabe am Gemeindeleben ein.

Seniorenwohnheime und Tagesstätten für unsere älteren Mitbewohner sollen umsichtig geplant und eingerichtet und unserer älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen zusätzlich ehrenamtlich betreut werden. Dazu gehört auch

- die Bordsteine in allen Ortsteilen abzusenken zugunsten von Eltern mit Kinderwagen, Behinderten und Senioren
- neben der breiten Förderung der Jugendlichen in den Vereinen auch Problemgruppen in einzelnen Ortsteilen zu betreuen und zu integrieren
- den wachsenden Kreis der Senioren mit seinen Kenntnissen und Lebenserfahrungen in örtliche Gestaltungsprozesse stärker einzubinden

Ratskandidaten

Bezirk	Name	Bezirk	Name
Buschhoven 1	Dr. Detlef Herold	Ludendorf/Essig	Dr. Wilfried Rupprecht
Buschhoven 2	Harald Hooock	Miel	Dr. Karl-Heinz Lamberty
Buschhoven 3	Telse Kraaz	Morenhoven 1	Karl Georg Wagner
Dünstekoven/ Heimerzheim	Horst Lamberty	Morenhoven 2	Jürgen Lammertz
Heimerzheim 1	Barbara Hooock	Odendorf 1	Monika Wolf-Umhauer
Heimerzheim 2	Karl-Heinz Zwick	Odendorf 2	Friedhelm Haas
Heimerzheim 3	Waltraud Euker	Odendorf 3	Brigitte Lammertz
Heimerzheim 4	Philipp Euker	Odendorf 4	Susanne Kuß
Heimerzheim 5	Sascha Seniuk	Ollheim/ Heimerzheim	Stephan Lang
		Straßfeld/ Heimerzheim	Achim Kohlhaas

Bürgermeisterkandidat Rüdiger Kibilka

Landratskandidat Dr. Karl-Heinz Lamberty

Reserveliste der FDP Swisttal für die Kommunalwahl am 30. August 2009

- | | |
|--|--|
| 1. Jürgen Lammertz, Morenhoven | 12. Dr. Wilfried Rupprecht, Buschhoven |
| 2. Dr. Karl-Heinz Lamberty, Buschhoven | 13. Telse Kraaz, Buschhoven |
| 3. Sascha Seniuk, Heimerzheim | 14. Horst Lamberty, Buschhoven |
| 4. Harald Hooock, Buschhoven | 15. Friedhelm Haas, Odendorf |
| 5. Dr. Detlef Herold, Buschhoven | 16. Barbara Hooock, Buschhoven |
| 6. Philipp Euker, Heimerzheim | 17. Achim Kohlhaas, Straßfeld |
| 7. Monika Wolf-Umhauer, Buschhoven | 18. Susanne Kuß, Odendorf |
| 8. Stephan Lang, Buschhoven | 19. Hans Pusch, Buschhoven |
| 9. Waltraud Euker, Heimerzheim | 20. Dr. Hartmut Bader, Buschhoven |
| 10. Karl-Heinz Zwick, Heimerzheim | 21. Dr. Albert Dittrich, Buschhoven |
| 11. Karl Georg Wagner, Morenhoven | |

Impressum

Herausgeber: Freie Demokratische Partei Swisttal,
 Vorsitzender: Jürgen Lammertz,
 Am Herrenhof 78,
 53913 Swisttal-Morenhoven,
 Tel. 02226 / 909590,
 juergen.lammertz@fdp-swisttal.de
 www.fdp-swisttal.de